



# RSV

Das Virus,  
das Eltern  
kennen  
sollten.

## Informationen

zu einem wenig bekannten Virus sowie praktische Ratschläge,  
wie Sie das Risiko einer RSV-Infektion verringern können.



## Warum diese Broschüre?

RSV ist ein sehr weit verbreitetes Virus. Fast jedes Kind infiziert sich in den ersten beiden Lebensjahren mit RSV. Und in einigen Fällen kann es zu einer schweren RSV-Infektion kommen, was für Ihr Kind und für Sie natürlich sehr belastend ist. Um dies zu vermeiden, haben wir diese Broschüre erstellt.

Sie soll Ihnen dabei helfen, das Virus kennenzulernen, und Ihnen Ratschläge geben, wie Sie einer Infektion Ihres Kindes vorbeugen können.



## Was ist eigentlich RSV?

RSV (Mediziner nennen es „respiratorisches Synzytialvirus“ oder kürzer „RS-Virus“) löst Erkrankungen der Atemwege aus. Besonders Babys und Kleinkinder sind gefährdet. Bei ihnen zählt RSV sogar zum bedeutendsten Erreger von Atemwegsinfektionen.

Wie eine gewöhnliche Erkältung tritt das RS-Virus insbesondere in den Erkältungsmonaten, also im Herbst, Winter und Frühjahr, sehr häufig auf. RSV wird dabei ähnlich wie viele andere Krankheitserreger übertragen: entweder durch das Einatmen von kleinsten Tröpfchen in der Luft (z. B. wenn jemand, der mit RSV infiziert ist, niest oder hustet) oder dadurch, dass das RS-Virus auf anderen Wegen in Mund oder Nase kommt, beispielsweise wenn Ihr Kind seine Finger in den Mund steckt. Erschwerend kommt hinzu, dass RSV auf Oberflächen stundenlang überleben und ansteckend bleiben kann.

Wegen dieser großen Verbreitung und der Leichtigkeit, mit der man sich mit RSV infizieren kann, hat beinahe jedes Kind in den ersten beiden Lebensjahren eine RSV-Infektion durchgemacht. Bei Babys und Kleinkindern führt dies oft zu Erkrankungen der Bronchien und der Lunge (untere Atemwege).

Eine durchgemachte RSV-Infektion hinterlässt keine bleibende Immunität. Im Unterschied zu den meisten Kinderkrankheiten kann man eine RSV-Infektion also mehrmals bekommen.



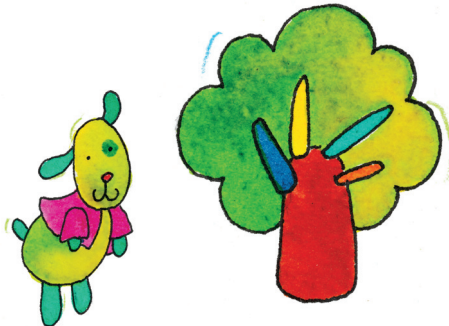
## Warum sollten vor allem Eltern von Babys und Kleinkindern vorsichtig sein?

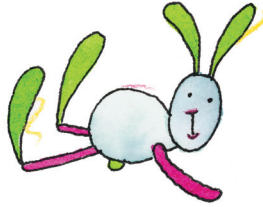
Zwar ist eine RSV-Infektion bei Erwachsenen oder gesunden Kindern in der Regel kaum von einer gewöhnlichen Erkältung mit Schnupfen oder niedrigem Fieber zu unterscheiden. Doch in einigen Fällen kann eine RSV-Infektion zu ernstesten Erkrankungen der Atemwege führen.

Dies geschieht dann, wenn das RS-Virus aus dem Nasen- oder Rachenraum (obere Atemwege) in die Bronchien oder in die Lunge (untere Atemwege) gelangt. In diesem Fall kann RSV beispielsweise eine Lungenentzündung oder eine Bronchiolitis hervorrufen.

Eine Bronchiolitis (nicht zu verwechseln mit einer Bronchitis) ist eine Entzündung der kleinsten Atemwege, durch welche die Luft in die Lungenbläschen eindringt.

Den Weg der Luft in die Lunge kann man sich vorstellen wie einen Baum: Die große Luftröhre ist der Stamm und dann werden die Röhren, durch welche die Luft fließt, immer dünner, wie auch die Äste eines Baums immer dünner werden, bis sie so klein sind wie die Adern in den Blättern. Sind diese kleinsten Äderchen verstopft, kann das Blatt nicht mehr versorgt werden und der Baum wird krank.





Und so ähnlich verhält es sich auch beim Menschen: Sind die kleinsten Röhren, die zu den Lungenbläschen führen (man nennt sie Bronchiolen), verstopft, d. h. entzündet, bekommt der Mensch nicht mehr genügend Luft.

Bei einer akuten RSV-Infektion gibt es bis heute keine Therapie, welche die Ursache der Erkrankung bekämpft. Es besteht nur die Möglichkeit, die Symptome wie Fieber oder Atembeschwerden zu behandeln. Ist es zu einer schweren RSV-Infektion gekommen, kann dies zu einer Krankenhauseinweisung führen. Gegebenenfalls ist sogar eine künstliche Beatmung notwendig, weil nicht mehr genug Sauerstoff über den normalen Weg in den Körper gelangt.

Manche Kinder, die an einer schweren RSV-Infektion erkrankt waren, können Asthma entwickeln oder Symptome, die Asthma sehr ähnlich sind. Dadurch können sie noch über längere Zeit an den Folgen einer RSV-Infektion leiden.

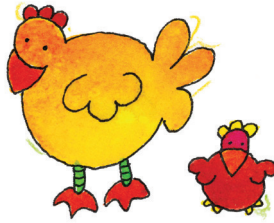


## Welche Kinder sind besonders gefährdet, an einer schweren RSV-Infektion zu erkranken?

Nicht alle Kinder haben das gleiche Risiko, dass eine RSV-Infektion einen schweren Verlauf nimmt. Gefährdet sind vor allem frühgeborene Babys, Kinder mit Lungenerkrankungen und Kinder mit bedeutsamen angeborenen Herzfehlern.

Wurde Ihr Baby vor Vollendung der 37. Schwangerschaftswoche geboren, zählt es als „frühgeboren“. „Frühchen“ gelten deshalb als besonders gefährdet, an einer schweren RSV-Infektion zu erkranken, weil ihre Lunge und ihr Immunsystem häufig noch nicht vollständig entwickelt sind. Zudem spielt der unvollständige „Nestschutz“ eine Rolle, da die schützenden Antikörper der Mutter erst im letzten Drittel der Schwangerschaft auf das Baby übertragen werden.





Auch Kinder mit Lungenerkrankungen haben ein erhöhtes Risiko für eine schwere RSV-Infektion. Beispielsweise kann gerade bei Frühgeborenen die chronische Lungenerkrankung BPD (bronchopulmonale Dysplasie) infolge einer künstlichen Beatmung auftreten. Die Schädigung des Lungengewebes hat zur Folge, dass die Sauerstoffversorgung des Körpers nicht normal funktioniert.



Babys und Kleinkinder mit bedeutsamen angeborenen Herzfehlern sind ebenfalls besonders gefährdet. Da bei diesen Kindern Herz und Blutgefäße nur eingeschränkt funktionstüchtig sind, weisen sie eine höhere Anfälligkeit für schwere RSV-Infektionen auf.



# Wie können Sie als Eltern das Risiko einer RSV-Infektion Ihres Kindes verringern?



Schon durch einfache, allgemeine Schutz- und Hygienemaßnahmen können Sie für Ihr Kind das Risiko einer Infektion mit RSV verringern.

- **Hände waschen!**

Alle Menschen, die Ihr Baby berühren, sollten sich vorher gründlich die Hände waschen. Das gilt für Sie selbst, für die Geschwister, die Großeltern und natürlich auch für Freunde und erst recht für Fremde.

- **Halten Sie alle Dinge, mit denen Ihr Kind in Berührung kommt, stets sehr sauber!**

Da das RS-Virus auf Oberflächen mehrere Stunden überleben kann, sollten Sie neben Tischplatten, Geschirr und Fläschchen vor allem das Spielzeug häufig reinigen und waschen.

- **Meiden Sie vor allem in der Erkältungszeit Orte, an denen sich viele Menschen aufhalten.**

Beispiele sind Busse, S- und U-Bahnen, Warteräume, Geschäfte usw. Je mehr Kontakt Ihr Baby mit anderen Menschen hat, desto größer ist das Risiko, sich mit Krankheitserregern anzustecken, auch mit RSV.

- **Halten Sie erkältete Menschen von Ihrem Baby fern!**

Die Nähe von Menschen mit einer Erkältung erhöht das Risiko einer Ansteckung. So sollten auch erkältete Geschwister oder Großeltern nicht mit dem Baby spielen oder kuscheln.

- **Nicht rauchen!**

Unabhängig von RSV ist Zigarettenrauch für jedes Kind schädlich, insbesondere für die oben genannten gefährdeten Kinder. Achten Sie daher darauf, dass in Gegenwart Ihres Kindes nicht geraucht wird.

Besonders gefährdete Kinder können durch eine spezielle Schutzmöglichkeit – eine sogenannte passive Immunisierung – bei der Abwehr von RSV unterstützt werden. Sollte Ihr Kind besonders gefährdet sein, wird Ihnen Ihr Kinderarzt weitere Informationen geben oder schauen Sie auf unsere Website

[www.rsv-kennen.de](http://www.rsv-kennen.de)

